

Hour of Power vom 30.04.2017

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

### Begrüßung (Hannah und Bobby Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Willkommen, liebe Gemeinde. Ich möchte sie heute ermutigen weiter zu beten. Auch wenn sie schon jahrelang für etwas beten und keinen Durchbruch sehen, bleiben sie dran. Die Bibel sagt, wir sollen beständig beten. Das würde da nicht stehen, wenn alles wofür wir beten sofort eintreffen würde. Gebet beantwortet Ihr Gebet. Geben sie nicht auf. Beten sie weiter. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn und sagen sie: Gott liebt sie und ich auch. Hallo und herzlich willkommen.

BS: Heute wird ein großartiger Tag. Sie haben es geschafft ins Haus Gottes zu kommen. Heute wird gut. Diese Woche wird gut werden. Wir gehen mit Glauben in die neue Woche. Ohne Sorgen. Wir werden Gott vertrauen, dass es nicht nur gut laufen wird, sondern dass wir selbst oben und nicht unten sind. Gott lässt sie herrschen, statt zu buckeln. Er gibt ihnen alles, was sie brauchen um durchzuhalten und zum Sieg durchzubrechen. Amen? Deshalb bringen wir unsere Gedanken in Einklang mit Gottes Wort. Wir sind froh, dass sie hier sind.

Lassen sie uns beten: Herr, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir sind deine Gäste und wir lieben dich. Wir bitten dich Gott im Namen Jesu, dass du unsere Gedanken mit deinem Wort in Einklang bringst. Danke für das Gute, das kommen wird. Wir vertrauen dir. Im Namen Jesu. Amen.

### Bibellesung – Matthäus 8, 5-13 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt die Worte Gottes aus dem Matthäusevangelium.

Als Jesus in Kapernaum eintraf, kam ein römischer Hauptmann zu ihm und sagte: "Herr, heile meinen Diener! Er liegt gelähmt im Bett und leidet entsetzlich." Jesus antwortete: "Ich will mitkommen und ihn heilen." Der Hauptmann erwiderte: "Herr, ich bin nicht wert, dich in meinem Haus zu empfangen. Sag nur ein einziges Wort, dann wird mein Diener gesund. Auch ich habe Vorgesetzte, denen ich gehorchen muss, und ich erteile selbst Befehle an meine Soldaten. Wenn ich zu einem sage: 'Geh!', dann geht er. Befehle ich einem anderen: 'Komm!', dann kommt er. Und wenn ich zu meinem Diener sage: 'Tu dies!', dann führt er meinen Auftrag aus." Als Jesus das hörte, wunderte er sich sehr. Er sagte zu den Menschen, die ihm gefolgt waren: "Eins ist sicher: Unter allen Juden in Israel bin ich keinem Menschen mit einem so festen Glauben begegnet. Und ich sage euch: Viele Menschen aus aller Welt werden kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmel das Freudenfest feiern. Aber die ursprünglich für Gottes neue Welt bestimmt waren, werden in die tiefste Finsternis hinausgestoßen, wo es nur Heulen und ohnmächtiges Jammern geben wird." Dann sagte Jesus zu dem Hauptmann: "Geh wieder nach Hause! Was du geglaubt hast, ist Wirklichkeit geworden." Zur selben Zeit wurde der Diener gesund.

Wir beten mit Glauben, nicht aus Mitleid. Wir warten mit Glauben nicht mit Sorgen. Wir handeln aus Glauben nicht aus Zweifeln. Amen.

### Interview mit Anthony Evans (Bobby Schuller)

BS: Wir freuen uns sehr, Anthony Evans heute bei uns zu haben. Er war schon vor sieben Jahren in der Crystal Cathedral. Anthony ist ein begabter Sänger und Lobpreisleiter. Er ist sowohl in Hollywood, als auch in der Kirche erfolgreich und lässt sich in seiner Arbeit von seinem Glauben leiten. Begrüßen wir Anthony Evans.

AE: Danke.

BS: Hi!

AE: Hi!

BS: Schön, sie zu sehen.

AE: Ich freue mich sehr hier zu sein. Danke.

BS: Sie waren vor sieben Jahren bei Hour of Power und danach bei "The Voice". Damit hat sich für ihre Arbeit und ihr Leben eine völlig neue Welt eröffnet.

AE: Ja.

BS: Das ist jetzt 5 / 6 Jahre her.

AE: Ja, fünf oder sechs Jahre.

BS: Was ist seitdem in ihrem Leben passiert. Ihre Karriere ist durchgestartet, nicht wahr?

AE: Ja, sie wurde etwas gelenkt. Ich bin dankbar, dass ich ein Pastorenkind bin und in der Kirche groß geworden, aber meine Erfahrungen waren anders als in der Kirche.

BS: Ihr Vater ist Tony Evans.

AE: Ja.

BS: Ein Pastor in Dallas, ein bekannter Pastor.

AE: Für mich war es fantastisch etwas außerhalb unserer Kirchenmauern zu machen. Ich weiß noch, wie falsch es sich anfühlte, als ich meinen Vater anrief um ihm zu sagen, dass ich bei „The Voice“ mitmache. Ich dachte: Darf ich das? Ist das okay? Nur weil es so anders war. Und er meinte; solange du deinen Glauben nicht verleugnest, viel Spaß. Also habe ich mitgemacht und war in Christina Aguilera's Team. Ich weiß noch, wie wir uns zusammensetzten und sie mich bei sich zu Hause fragte: „Okay, du leitest Lobpreis. Was ist das? Erklär mal... Ich habe typische Kirchenworte benutzt und sie sah mich so an: „Wovon redest du?“ Mir wurde klar, dass ich wissen sollte, wie man mit jemand redet, der nicht in die Kirche geht. Das hat in mir die Leidenschaft geweckt, meine Arbeit zu erweitern.

BS: Sie hängen also mit Christina Aguilera ab. Sie ist cool.

AE: Unglaublich.

BS: Und Jewel? Sie haben ja Erfahrungen mit vielen Musikern gesammelt. Sie sind in Texas aufgewachsen, waren Lobpreisleiter und bei "The Voice". Jetzt leben sie in Hollywood und singen in L.A. als Christ, aber nicht immer für Christen. Ich weiß, dass sie bei der Arbeit mit diesen großen Künstlern gerne Einfluss auf sie nehmen möchten. Haben die Künstler sie beeinflusst?

AE: Oh, hundert prozentig. Christina Aguilera hat das auf viele unterschiedliche Weisen geschafft. Und während der Show war Jewel meine Ratgeberin. Sie setzte sich mit mir hin und sagte: Okay, du bist ein Predigersohn, bist in der Kirche groß geworden, aber für mich ist das die Spitze des Eisbergs. Ich muss wissen, was unter der Oberfläche ist, weil viele im Publikum werden damit nichts anfangen können. Du musst authentisch, offen und transparent sein und uns deine Geschichte erzählen, damit wir Verbindung mit dir aufnehmen und uns zeigt, wer du wirklich bist. Das hat mich dazu gebracht, aufrichtig zu sein und beziehungsorientiert. So dass es nicht nur um mein Wissen über den Glauben geht.

BS: Auf welche Weise zeigen sie denn ihre Offenheit?

AE: Mein neues Album heißt Back to Life. Ich habe ehrliche Texte geschrieben und wollte nicht nur schreiben, was die Leute hören wollen, oder die Klischees bedienen um irgendwie anzukommen. Ich bin an den Punkt gekommen, dass mir klar wurde, wie gewohnt ich war, anzukommen, Hände zu schütteln, Babies zu küssen und vorzutäuschen, dass alles in Ordnung wäre. Und ich musste dahin kommen, zuzugeben, dass mir das alles nicht unbedingt gefallen hat. Ich setzte mich mit meinem Vater hin und fühlte mich verlassen, verloren und allein. Gerade war meine Verlobung geplatzt und ich musste am nächsten Morgen Lobpreis leiten. Das ist nicht lustig. Das war nicht schön. Ich fühlte mich verlassen, verloren und allein. Mein Vater sagte: Du musst begreifen, dass deine Gefühle keinen Verstand haben.

BS: Sagen sie das noch mal.

AE: Er sagte, du musst begreifen, dass deine Gefühle keinen Verstand haben. Du musst sie immer mit der Wahrheit vergleichen. Sie können der Auspuff sein, aber nie der Motor. Ich musste ehrlich damit umgehen, wo ich gerade war und in diesem Moment der Ehrlichkeit und Offenheit habe ich zu einer tieferen Verbindung zu anderen Menschen gefunden, weil ihre Geschichten eben auch mit einem gebrochenen Herzen zu tun haben. Es ist sehr ermutigend, wie die ganzen Geschichten ans Licht kamen.

## Der steinige Weg: Tue große Dinge, mit großem Glauben!

BS: Sie sind als Künstler mit dem Anliegen an ihr neues Album gegangen aufrichtig und verletzlich zu sein. Sie verwenden nicht die typisch christlichen Phrasen, die man immer wieder hört, sondern haben viel Herzblut hineingelegt.

AE: Absolut.

BS: Wow, das ist schön.

AE: Ja, das will ich weiter machen.

BS: Ihr Album ist gerade erschienen und ich finde es großartig. Hören sie auch mal rein. Ich weiß wir werden es durchs ganze Haus dröhnen lassen.

AE: Großartig!

BS: Ich freue mich drauf.

AE: Das ist großartig.

BS: Vielen Dank. Sie singen heute für uns. Welches Lied stellen sie vor?

AE: Ich singe mehrere Lieder. Your Great Name ist ein Lied, das ich vor ein paar Jahren auf dem Album Home gesungen habe. Danach See You Again. Das ist die erste Single aus dem Album Back to Life das gerade erschienen ist. Ich bin begeistert. Es ist schön hier zu sein.

BS: Großartig. Es ist uns eine Ehre, dass sie bei uns sind Anthony. Bitte noch einen Applaus für Anthony Evans! Gott segne sie.

AE: Danke. Ja. Vielen Dank.

### Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen! Wir freuen uns, dass sie da sind. Schön, dass sie eingeschaltet haben. Wir glauben, dass Gott zu ihnen reden wird. Wenn sie einmal in der Nähe sind, kommen sie und besuchen sie uns. Wir möchten sie kennenlernen. Wenn sie Kinder, Neffen oder Nichten haben, bringen sie sie mit. Wir lehren sie über Gott. Ich möchte ihnen die Hand schütteln. Hannah und ich wollen sie gerne begrüßen, also kommen sie zu uns. Wir glauben an die Würde jedes Menschen. Sie gehören dazu, noch bevor sie glauben.

### Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Liebe Freunde, wir sprechen jeden Sonntag unser Bekenntnis und ich lade sie auch jetzt dazu ein. Halten sie bitte ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie Gottes Liebe empfangen:

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Danke. Das ist wahr. Das ist ihr größter Schatz. Ihr größter Schatz ist, dass sie von einem liebenden, guten Gott geschätzt werden. Das ist wahr. Sie sind ihm kostbar.

### Predigt "Der steinige Weg: Tue große Dinge, mit großem Glauben!" (Bobby Schuller)

Heute reden wir über Glauben. Glauben heißt dem Wort Gottes vertrauen, dass es wahr ist, dass Gott für sie ist, dass Gott sie liebt, sie segnen wird und das glauben sie. Sie sind jemand, der Gott vertraut und nicht dieser Welt. Sie werden in diesem Glauben beständig bleiben und deshalb wird sich der Himmel öffnen und sie werden mit Gelegenheiten gesegnet, mit Gunst, Vergebung und Weisheit. Ihnen steht Gutes bevor.

Um Gott zu vertrauen, müssen wir glauben, dass Gott an uns glaubt. Dass Gott uns wirklich liebt. Er glaubt daran, dass er, als er sie geschaffen hat, jemand spektakulären geschaffen hat. Die meisten glauben das tief drin nicht. Sie schon, aber viele ringen damit. An Gott zu glauben heißt darauf zu bauen, dass Gott das Beste für uns im Sinn hat. Dass Gott will, dass wir in den Himmel kommen; dass Gott will, dass wir aufblühen; dass Gott will, dass es uns gut geht. Und das will er.

Ich weiß noch, wie ich als Kind in der Baptistenschule war. Es war eine tolle Schule. Ich habe großartige Dinge erlebt, aber in jedem Apfelkorb liegt eben auch ein fauler. Ich hatte eine Lehrerin, die uns alle hinsetzen ließ. Ich glaube wir waren so in der vierten oder fünften Klasse. Das heißt ich war vielleicht 10. Wir waren Kinder. Wir saßen da und lernten etwas über die Geschichte von Noah. Und die fragte uns alle: „Kinder, wie hat Gott die Erde zum ersten Mal zerstört?“ und wir sagten:

„Mit der Flut. Er zerstörte die Welt mit der Flut.“ Dann fragte sie: „und was bedeutet der Regenbogen?“ „Ein Versprechen, dass er die Welt nie wieder zerstören wird.“

Sie darauf: „Nein! Es ist das Versprechen, dass er die Welt nie wieder mit einer Flut zerstören wird.“ Und ich nur: Okay. Sie fragt: „Was heißt das? Was heißt das?“ Und wir alle: „Keine Ahnung.“ Dass er die Welt diesmal mit Feuer zerstören wird. Sie hat das nicht so gesagt, aber sie meinte: „Er wird die ganze Welt mit Feuer vernichten.“ Und wir sagten: „Oh, er wird die Welt mit Feuer vernichten. Das bedeutet der Regenbogen.“ Und sie meinte: „Wisst ihr, Gott verbrennt Dinge, um sie zu reinigen.“ Ich dachte, da bin ich nicht so sicher, aber okay. Und dann: „Und das ist die Hölle. Die Hölle ist der Ort, wo ihr hinkommt, wenn ihr nicht all eure Sünden bekennt.“ Und wir alle sagten okay. Und sie redete immer weiter davon und im Grunde sagte sie: „Wenn ihr nicht jede einzelne Sünde bekennt, die ihr getan habt, bis zum Tod, kommt ihr in die Hölle.“

Man soll sich an alle erinnern. (Das wäre schwer, ich habe eine Menge) Man muss sie alle wissen und dann beichten. Wenn ich also meiner Schwester an den Haaren ziehe und sie mich dann ersticht, war's das. Ich komme in die Hölle. Aber sie kann es beichten und kommt in den Himmel. Für mich war das ein Problem, weil es um den Charakter, das Wesen Gottes ging. Für mich klingt das, als wäre Gott ein gemeiner alter Mann, der nur darauf wartet mich in die Hölle werfen zu können, wegen jeder Kleinigkeit.

Ich redete mit meiner Mutter darüber und sie meinte, was für ein Blödsinn. Das ist das Dümme, was ich je gehört habe. Sie sagte, nein, du bist aus Gnade errettet, nicht durch deine Werke. Und du musst dich nicht darum kümmern jede Sünde zu bekennen. Das sollte man. Das ist gut. Das macht einen besser und macht einen Jesus ähnlicher. Aber Gott ist kein mürrischer alter Mann, der nur darauf wartet dich in die Hölle zu werfen. Es gibt die Hölle. Es gibt den Himmel. Aber ich garantiere ihnen, es gibt niemand im gesamten Universum der mehr will dass sie in den Himmel kommen und nicht in Hölle als Gott. Wenn sie das nicht glauben können, wie wollen sie da Gott vertrauen? Wie könnte man?

Gott ist ein liebender Vater und er will sie und er will, dass sie sich für ihn entscheiden. Er will, dass sie in den Himmel kommen, wenn sie sterben. Und mehr noch. Er will ihnen den Himmel schon jetzt öffnen. Gott will, dass sie ein gutes, blühendes Leben führen. Wenn es gut ist, ist es von Gott. Wenn es nicht gut ist, ist es nicht von Gott. Gott gibt nur gute Dinge. Er gibt einem nichts, was nicht gut für einen ist. Er liebt sie!

Wenn wir sagen, wir vertrauen auf den Charakter von jemand der keinen Charakter hat, ist das kein Glaube. Glaube an Gott heißt nicht nur, an ihn zu glauben, sondern darauf zu vertrauen, dass seine Wege besser sind als meine eigenen. Nicht nur für Gott sondern für mich. Zum Beispiel meine Kinder. Meine Wege für meine Kinder sind besser, als das was meine Kinder selbst für richtig halten. Amen? Stimmt's? Also wird uns Gott um Dinge bitten und uns Aufgaben geben, die wir nicht mögen, aber ein Teil des Lebens im Glauben ist, dass ich darauf vertraue, dass das, das Beste für mich ist. Seine Feinde zu lieben, erfordert viel Glauben. Seine Feinde zu lieben heißt, zu vertrauen, dass das das Beste für mich, für Gott und meine Feinde ist. Es ist das Beste, auch wenn es etwas Schreckliches und Furchtbares ist. Wer will schon seine Feinde lieben? Aber es ist unglaublich und braucht Glauben.

Nur zu oft nehmen wir unsere eigenen Laster, unsere Abneigung und Zorn und projizieren sie auf Gott. Voltaire schrieb dazu ist seiner berühmten Kritik: „Am Anfang schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde. Der Mensch hat seither versucht, ihm den Gefallen zu erwidern.“

Wir versuchen unser ganzes Zeug auf Gott zu projizieren. Aber er ist nicht so. Gott ist Liebe. Und ich hoffe, sie nehmen diesen einen christlichsten aller Sätze mit: Jesus zeigt uns, wie Gott ist. Jesus läuft nicht herum und macht die Menschen krank. Er geht herum, und heilt Menschen. Jesus läuft nicht herum und sagt den Leuten, wie dumm sie sind. Er zieht herum und lehrt die Menschen. Jesus ist ein Freund der Sünder. Danke Jesus. Ich brauche so einen Freund. Und sie auch.

Und sie haben einen solchen Freund. Sie können Gott vertrauen, dass er auf ihrer Seite ist, dass er mit ihnen ist. Und das tun sie. Sie haben ihr Vertrauen auf Gott gesetzt und das hat alles verändert. Halten sie ihren Glauben an ihn lebendig. Er verlässt sie nicht, wenn sie mal versagt haben. Er verlässt sie nicht, weil sie manchmal zweifeln. Er wird sie nicht verlassen. Er versucht sie nicht auszutricksen. Er ist auf ihrer Seite. Er liebt sie. Und da fängt Gottvertrauen an. Dass er sie liebt, nicht für das, was sie tun, oder dafür was sie haben, nicht ihres Rufes wegen. Er liebt sie einfach, weil er es tut. Weil er unser Vater ist. Väter lieben ihre Kinder. Gott liebt sie. Also glauben sie an Gott und tun sie es weiter. Glauben sie an Jesus Christus. Er lässt sie nie im Stich.

Glauben heißt, auch in schweren Zeiten zu vertrauen. Ich weiß. Wir alle leiden. Es geschehen unfaire, schreckliche Dinge im Leben, aber der Glaube ist das Vertrauen, dass am Ende das Gute das Schlechte so überwiegen wird, dass es Sinn ergibt. Das wird es. Es wird. Halten sie durch. Halten sie am Glauben fest.

In Matthäus Kapitel 8, der heutigen Bibellesung, lesen wir die berühmte Geschichte von dem Hauptmann. Zur Zeit Jesu waren Hauptmänner keine religiösen Menschen. Sie waren bei der religiösen Elite nicht beliebt. Sie waren Außenseiter, der Feind. Sie waren Heiden, die heidnische Götzen verehrten, zu heidnischen Festen gingen, sich an den sexuellen Ritualen und anderen bizarren römischen Bräuchen dieser Zeit beteiligten. Man hielt sie nicht für Männer des Glaubens. Keiner hielt sie für fromme Männer. Sie selbst betrachteten sich auch nicht als fromme Leute. Sie waren Pragmatiker, Soldaten. Dieser Hauptmann war verhasst, einfach nur weil er Soldat war. In dieser Zeit war Israel von den Römern besetzt. Und auch wenn Israel ein Vasallenstaat war, mit einem Marionettenkönig und seine eigene Kultur und Gesetz behalten hatte, war es doch unter ständiger römische Beobachtung. Das hassten sie. Der Tempel war das Zentrum des jüdischen Lebens und direkt neben dem Tempel, direkt angebaut war eine riesige römische Festung, die höher als der Tempel lag. Die Festung Antonia. Dort war das Lager der römischen Soldaten untergebracht und es gab Bogenschützen, die ständig bereit waren jeden im Tempel zu erschießen, der aus der Reihe tanzt. So sah die dominante tyrannische Herrschaft des Römischen Reiches aus. Die Juden hassten die Römer. Das waren Außenseiter.

Und da kommt jetzt dieser neue jüdische Rabbi. Dieser Held, den alle einen Propheten nannten. Er zieht umher, heilt Kranke, predigt und ist offensichtlich von Gott bevollmächtigt. Aber eine Sache an ihm ist ärgerlich. Er lädt nämlich Menschen an den Tisch ein, die da nicht hingehören. Das regt viele auf. Bei den Juden kursiert die Geschichte in der apokryphen jüdischen Literatur, dass am Ende die Juden alle ihre Feinde im Kampf besiegen und sich dann zu einem großen Festmahl versammeln, wo die reinsten, heiligsten sich am Festmahl laben und den Behemoth und Leviathan essen. Das ist das Bild vom himmlischen Ende der Erde. Behalten sie das bitte im Sinne, wenn wir diese Geschichte ansehen.

Die bösen Heiden sind also tot, oder hinausgeworfen, wo es Heulen und Zähneknirschen gibt, aber die religiöse Elite sitzt am Tisch. Dieser Hauptmann kommt zu Jesus. Er sagt, Herr, mein Knecht ist krank. Er ist gelähmt. Er braucht dich. Bitte heile ihn. Und Jesus fragt ihn: Willst du, dass ich in dein Haus komme und ihn heile? Und der Hauptmann antwortet, nein Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach kommst. Ich sage meinen Soldaten geh und sie gehen. Einem anderen komm, und er kommt. Sie gehorchen. Sprich nur ein Wort und es wird geschehen.

Was Jesus jetzt sagt ist unverschämt. Er sagt; in ganz Israel habe ich keinen Glauben gefunden, wie den dieses Mannes. Er sagt: Ich sage euch, am Ende der Zeit werden viele kommen (das sind die Heiden) viele werden kommen, von Ost und West, aber viele der Kinder des Reiches werden hinausgeworfen, wo Heulen und Zähneknirschen ist. Was sagt er da? An meinem Tisch werden die, die Glauben haben hier sitzen und die voller Stolz und Selbstgerechtigkeit sind nicht. Dann sagt er dem Mann; dein Knecht ist gesund. Und an diesem Tag wurde er geheilt.

Alles was der Hauptmann brauchte, war ein Wort von Gott. Das war's. Es war nicht nötig, dass er in sein Haus kam. Er musste ihm nicht die Hände auflegen. Er glaubte, dass Gottes Wort wahr ist. Und das ist zentral für den christlichen Glauben, denn dieser Glaube rettet uns. Nicht unsere Werke. Wir reagieren mit unseren Taten auf den Glauben, aber letzten Endes heißt es jeden Tag, Gott zu vertrauen, das er treu ist, wahrhaftig und dass Gott uns rettet. Alles was ich im Leben tue, ist zu seinen Diensten. Er ist der, der wirklich handelt und ich bin eben auch dabei. Das ist Glaube. Und so leben sie. Sie haben jeden Moment ihres Lebens im Glauben gelebt. Wenn sie Mühe hatten, haben sie gesagt, ich vertraue Gott. In den schwierigen Zeiten, wo sie krank waren, haben sie gesagt, ich vertraue Gott. Als sie kein Geld hatten, ihre Rechnungen zu bezahlen, haben sie gesagt: Ich vertraue Gott. Als sie von Scham und Schuld gebeutel waren, habe sie gesagt; ich vertraue Gott. Vertrauen sie ihm weiter. Gott ist treu. Gott ist treu. Er liebt sie und ist auf ihrer Seite. Er ist für sie. Glauben sie es. Er bestraft sie nicht. Tut er nicht. Er wird sie segnen und segnet sie schon. Segen kommt für sie und der Himmel steht ihnen offen. Antworten sie nur im Glauben. Amen.

Alles dreht sich um den Glauben. Darum, dass sie eine Entscheidung fällen, Gott zu vertrauen. Das kann ihnen keiner abnehmen. Sie müssen sich entscheiden, Gott zu folgen. Ihre Mama kann das nicht und ihr Papa auch nicht. Auch ihr Bruder und ihre Schwester nicht. Ich erst recht nicht. Nur Sie allein können sich entscheiden, ihr Leben Gott anzuvertrauen. Die meisten tun das nicht.

Die meisten vertrauen der Welt und der Gesellschaft, sie setzen ihr Vertrauen auf andere Menschen. Aber letztlich müssen sie Gott vertrauen. Sie können niemand sonst, nicht mal sich selbst vertrauen, im Tod, geschweige denn im Leben. Trauen sie ihm und es läuft besser. Amen? Das ist der schmale Pfad. Das ist der schmale Pfad.

Jesus spricht über diesen schmalen Pfad, der zum Leben führt und den nur wenige finden. Wer geht auf diesem Weg? Die, die Gott vertrauen. Die im Glauben und nicht im Schauen leben. Die von ganzem Herzen glauben, dass Gott gut ist, dass er treu ist und am Ende wird er durchkommen. Also halten sie ihren Glauben am Leben. Glauben heißt vertrauen. Glauben ist Vertrauen. So einfach ist das. Ich bezweifle dass sie, als sie sich heute auf die Kirchenbank gesetzt haben, die Bank überprüft haben. Sie haben sich einfach gesetzt. Nicht wahr? Warum? Sie vertrauen. Sie glauben, dass die Bank in Ordnung ist, also setzen sie sich. Vielleicht nicht auf die Stühle draußen, aber auf diese Bänke schon. Die draußen sind nicht mehr so gut, das wissen wir. Wir arbeiten daran. Aber die Bank auf der sie sitzen haben sie nicht geprüft. Sie haben sich einfach gesetzt. Sie vertrauen darauf, dass sie sie aushält, auch wenn sie gestern Abend ein Stück Pizza zuviel hatten, kein Problem. Wenn sie bei grün über die Straße gehen, vertrauen sie darauf, dass die anderen, die rot haben auch stehen bleiben. Woher wissen sie, dass sie halten? Sie könnten auch einfach durchfahren. Nichts hält das Auto auf. Aber weil sie selbst genug gefahren sind, wissen sie, dass sie anderen wahrscheinlich anhalten. Und wenn nicht, haben sie ein Problem. Das bedeutet es, im Glauben zu fahren. Sie haben sich heute schon im Glauben hingesezt, sind im Glauben hierher gefahren und sie werden heute im Glauben leben, wie immer.

Ich finde, im Glauben leben ist am ehesten wie im Flugzeug fliegen und das ist mir persönlich nahe. Ich bin ständig auf Reisen und bin immer etwas nervös, wenn ich fliege. Nicht sehr, nur ein bisschen und das ist okay. Ich bin verletzlich. Mit dem Flugzeug zu fliegen ist astronomisch sicher. Man ist tatsächlich in einem fliegenden Flugzeug sicherer als wenn man zu Hause sitzt. Nach einer Studie des MIT ist es wahrscheinlicher, dass man zu Hause wenn man am Computer sitzt, durch die Wand oder das Fenster erschossen wird, als bei einem Linienflug abzustürzen. Fliegen ist sicherer als mit der Bahn zu reisen. Wenn sie jeden Tag fliegen und jeden Tag mit der Bahn fahren würden, wäre es 17 mal wahrscheinlicher, dass sie bei einem Bahnunglück sterben, als mit dem Flieger abzustürzen. Und jetzt kriege ich sie wirklich. Ist der Chor bereit? In Ordnung. Wenn sie jeden Tag Auto fahren und jeden Tag fliegen, sterben sie 500 mal eher in einem Autounfall als bei einem Flugzeugabsturz. Statistisch. Man ist so sicher in einem Flieger. Sobald man in ein Flugzeug steigt, verpufft all diese Information. Sie ist bedeutungslos. Mir egal. Sie bedeutet nichts. Ich fliege am Himmel in einer riesigen Metallröhre, die einige hundert Stundenkilometer schnell ist und ich weiß nicht mal genau, wie da funktioniert. Stimmt's? Ich nehme die Nüsse.

Sie sind also sicher in diesem Wissen. Sie steigen ins Flugzeug, weil sie wissen, dass es sicher ist, aber sind immer noch nervös. Aber sie könnten in einen Flieger steigen und auch nervös sein. Sie könnten tatsächlich die Frau und der Mann sein, der völlig ausflippt und sich mit Vodka betrinkt oder was immer nötig ist, um anzukommen. Trinken sie keinen Vodka. Sie können dieser Typ in ihrem geistlichen Leben sein und immer noch Glauben haben, solange sie in den Flieger steigen. Verstehen Sie das?

Glauben heißt, in den Flieger steigen. Glauben heißt sich auf den Stuhl zu setzen. Glauben heißt, Gott zu vertrauen, in dem was sie tun. Glaube wird angewandt. Man hat ihn nicht einfach. Er wird benutzt. Er bringt einen zum Handeln. Das ist Mut. Mut heißt etwas zu tun, obwohl man davor Angst hat. Glaube heißt nicht, dass man keine Angst hat. Glaube heißt, dass sie Gott genug vertrauen um weiter zu machen. Amen? Und sie haben Glauben, ich bin stolz auf sie. Ich bin so stolz darauf, dass sie in allem was sie erlebt haben immer gesagt haben, ich vertraue Gott und nicht dieser Welt. Ich vertraue Gott - und ich bin stolz auf sie. Vertrauen sie ihm weiter. Halten sie ihren Glauben am Leben. Sie können Gott vertrauen. Er ist auf ihrer Seite. Es wird etwas Gutes passieren. Stimmt's? Und Glaube heißt nicht, dass man weiß, was das Gute ist, aber Mann, wenn es kommt, weiß man es. Sie werden sagen: Pastor Bobby sagte, es wird etwas Gutes passieren und Mann er hatte recht! Aber ich wusste, dass er recht hat, weil ich Glauben habe. Und den haben sie.

Drei Dinge. Erstens: Beten sie mit Glauben nicht aus Mitleid. Beten sie mit Glauben nicht aus Mitleid. Ich weiß noch, wie Hannah und ich bei einem Pastorentreffen in Houston waren und Dottie Osteen, diese hübsche, ältere Dame, Joel Osteens Mutter betete für uns Pastoren. Und sie betete anders als die meisten Christen. Als sie betete, war es als würde sie mit Gott ringen. Sie kämpfte mit Gott. Sie betete und sagte: Komm schon Gott. Komm schon! Du musst Cohen heilen!

Wie soll Hannah ihre Arbeit machen, wenn Cohen ständig krank ist! Du musst ihn heilen! Sie lief hin und her, sie war noch nicht fertig. Sie rief.... wartete. Sie rief: Komm schon Gott. Du musst ihn heilen! Sie betete so, als ob sie wirklich glaubte, dass Gott ihr Gebet hört und es tut. Nicht so: Oh Herr, wir beten in deinem heiligen Namen... Nein - sie war hey, hey, hey! So betet jemand mit Glauben, nicht aus Mitleid. Das ist jemand dem gesagt wurde, dass sie in einem Monat an Krebs sterben würde und sie hat ein Wunder von Gott empfangen und lebt heute, 25 Jahre später völlig gesund.

Hören sie. Ich weiß, manchmal sterben Menschen mit großem Glauben an Krebs, aber das ist weil etwas Besseres kommt. Ich glaube das einfach. Ich glaube das. Also wenn sie beten, beten sie mit Glauben. Glauben sie, dass Gott ihr Gebet hören wird und handelt. Dass er es kann und wird. Beten sie mit Glauben. Und das tun sie. Sie beten mit Glauben. Sie beten nicht religiös vor sich hin. Sie beten wie jemand, der mit seinem Papa spricht und weiß was er tut. Sie bitten ihren Papa um Hilfe. Und er ist ein guter Papa, ein liebevoller Papa, ein anwesender Papa. Ein Papa, der sie nie verlassen hat. Er ist ihr liebender Vater. Beten sie so zu ihm.

Zweitens: Wenn sie warten, warten sie im Glauben, nicht mit Sorge. Warten sie im Glauben, nicht mit Sorge. Im Glauben geht es so sehr darum, jeden Tag zu gehen und nicht um die Sprünge. Glauben heißt, jeden Tag zu vertrauen, dass alles gut wird. Glaube heißt; ich sehe zwar nicht die Zukunft, aber Gott schon und sie ist gut. Ich vertraue ihm. Und das tun sie. Sie gehen und warten mit Glauben. Ich bin so stolz auf sie. Sie warten im Leiden und den Herausforderungen des Lebens mit Glauben, weil sie wissen, Gott kommt durch, weil er das immer tut. Sie schaffen es. Wie oft sorgen wir uns darum, was sein könnte. Wie oft können wir unsere Gegenwart ruinieren, weil wir uns Sorgen um die Zukunft machen. Jetzt ist alles in Ordnung, aber wir wissen nicht, ob das für immer so bleibt. Lassen sie das los. Hören sie auf sich zu sorgen. Hören sie auf sich zu sorgen, was sein könnte. Stoppen sie die Achterbahn der Gedanken. Vertrauen sie und entspannen sie sich und seien sie sich sicher, dass Gott sie liebt wie sie sind, nicht wie sie sein sollten. Er hat sie nicht verlassen und es kommt in Ordnung, weil das die Wahrheit ist. Das ist wahr. Es wird okay sein. Es kommt gutes auf sie zu. Wenn sie also warten, warten sie im Glauben, nicht mit Sorge.

Und drittens: Wenn sie handeln, handeln sie im Glauben und ohne es anzuzweifeln. Daran glaube ich wirklich fest. Wenn Gott sie auffordert etwas zu tun, tun sie es. Wenn Gott ihnen gesagt hat, sie sollen etwas tun, legen sie die Hand an den Pflug und sehen sie nicht zurück. Tun sie es einfach. Wenn Gott ihnen etwas aufgetragen hat, handeln sie im Glauben, mutig und begeistert. Lernen sie von Jona. Jetzt fragen sie, was, wenn es nicht von Gott ist? Ich bin nicht sicher, ob es von Gott ist. Schauen sie, lernen sie von Jona. Wenn sie in die falsche Richtung laufen, wird Gott etwas schicken, um sie wieder zurück auf den Weg nach Ninive zu bringen. Er wird sie in die richtige Richtung schicken. Ich glaube so sehr, dass Glaube Gott gefällt, das ich denke, selbst wenn wir versehentlich etwas falsches tun, aber immer noch im Glauben handeln, es ihm irgendwie gefällt. Ich glaube nicht, dass das größte Problem der Kirche heute darin liegt, dass die Leute etwas Mutiges tun oder es mit Leidenschaft tun. Das größte Problem der Gemeinde heute sind die Menschen, die sich in ihrer Unentschlossenheit suhlen und nie handeln.

Aber das ist eine Entscheidung an und für sich. Wenn sie keine Entscheidung treffen, wird die Zeit das für sie tun. Wenn sie heute um 2:00 Uhr einen Flug nach Atlanta gebucht haben und nicht hingehen, fliegt er ohne sie ab. Sie haben sich entschieden. Wenn sie also beschließen irgendwo nicht hin zu gehen, wenn sie zweifeln auf dem Weg. Wenn sie sich auf den Weg zu dem Traum machen, den Gott ihnen geschenkt hat, tun sie es von ganzem Herzen. Legen sie ihr ganzes Herz hinein. Und geben sie nicht auf und streben sie diesem Ziel nach ohne daran und an sich zu zweifeln. Wenn sie sich einmal entschieden haben und glauben, dass es von Gott ist, bleiben sie dran. Und selbst dann, wenn es nicht ihre Bestimmung ist, wird Gott es ihnen schon klar machen. Sie müssen dann nicht raten. Amen? Handeln sie mutig.

Sehen sie, Glaube gefällt Gott. Und die Menschen bewundern Mut und Begeisterung sowie so. Ich kann ihnen aus Erfahrung sagen, dass sie damit alles wieder richten können, wenn sie es vermasselt haben. Das habe ich oft getan. Wenn sie beten, beten sie mit Glauben nicht aus Mitleid. Wenn sie warten, warten sie mit Glauben, nicht mit Sorgen. Wenn sie handeln, handeln sie mit Glauben und Mut und ohne ständig an sich selbst zu zweifeln. Amen? Gott spricht wirklich zu ihnen. Gott spricht zu ihnen durch Wissen. Er legt ihnen Ideen ins Herz. Wenn sie ein Mensch sind der glaubt, haben sie Gott ihr Leben anvertraut. Und das ist sehr, sehr gut. Amen.

Ich kann sie nicht hier weg lassen, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, mit Gott Verbindung aufzunehmen. Heute ist ein guter Tag, um Christ zu werden.

## Der steinige Weg: Tue große Dinge, mit großem Glauben!

Ich werde sie gleich bitten, nach vorne zu kommen, damit ich mit ihnen beten kann und sie Jesus Christus heute als Retter annehmen können. Sind sie im Frieden mit Gott? Wenn sie heute sterben würden, wissen sie, wo sie die Ewigkeit verbringen würden? Sind sie heute gekommen und haben völlig ihren Glauben verloren, oder vielleicht und wahrscheinlicher, sehen sie uns zu, oder sind zu Besuch hier und müssen sich entscheiden, Jesus Christus zu folgen. Ich lade sie ein, nach vorne zu kommen und mich für sie beten zu lassen. Ich bitte sie zu kommen und sie sollen wissen, wer sie auch sind, niemand hier wird sie verurteilen. Wir freuen uns einfach nur mit den Engeln im Himmel, wenn ihr Name in das Buch des Lebens geschrieben wird.

Ich nehme heute nicht sehr viel Zeit dafür. Geben sie mir zwei Minuten. Wo sie auch sind, alle schauen sich um, jeder sieht zu seinen Nachbarn, nach vorne und hinten, ob jemand aufsteht. Wenn sie etwas Großes für Gott tun wollen, fängt das mit Mut an. Indem man etwas tut, wovor man Angst hat. huh? Wenn sie heute also Jesus Christus annehmen wollen, als ihren Retter und Christ werden möchten, dann bitte ich sie, jetzt aufzustehen und zu mir zu kommen. Ich will sie umarmen und für sie beten.

Wo sie auch sind, kommen sie. Bleiben sie da. Bleiben sie. So wie sie sind. Stehen sie einfach auf und kommen sie. Stehen sie auf für Gott. Kommen sie einfach. Wir warten noch ein bisschen länger. Wenn sie Jesus Christus annehmen wollen, stehen sie auf und kommen sie. Sie bekommen eine dicke Umarmung und beten zusammen. Gut, liebe Freunde. Ich bete jetzt mit ihnen. Kommen sie hier rüber? Als ich Christ wurde, gab es auch so einen Aufruf wie diesen und ich bin einfach sitzen geblieben. Trotzdem war das ein Augenblick der meine Leben verändert hat. Sprechen sie mir bitte alle nach und halten ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie empfangen. Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich über mich, einen Sünder. Ich bin eine Schöpfung in Dir. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Ich bin berufen, ich habe Gunst, mir ist vergeben, ich bin erwählt. Und ich vertraue dir Gott. Fülle mich mit deinem Heiligen Geist. In Jesu Namen. Amen.